Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bisherigen Beise beansprucht werden durfen, wird man den einheimischen fossilen Brennstoffen (Torf, Braunkohle, Schieferkohle, Anthrazit) vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Die Produktion dieser Brennstoffe ist in diesem Jahr gewaltig gefördert worden. Trotem genügt diese bei weitem noch nicht, die Steinkohle zu ersetzen. Außerste Sparfamteit aller Brennstoffe ift daber unbedingtes Erfordernis. Vor allem aus follten Holz, Torf, Braun- und Schieferkohle nicht in feuchtem Zustand verwendet werden, da die Beizfraft durch den Waffer= gehalt unverhältnismäßig herabgemindert wird. Ein Torf, der bei 45 % Baffergehalt beispielsweise 2600 Barme-einheiten enthält, entwickelt bei 30 % Baffergehalt 3500 Wärmeeinheiten und mit 15% Waffer (lufttrocken) fogar 4400 Barmeeinheiten. Analog find die Verhältniffe bei Holz, Braun- und Schieferfohle. Es hat namentlich für den Sausbrand feinen Wert, mit feuchten Brennmaterialien zu heizen, da man bedeutend größere Mengen verbraucht, um den gleichen Seizeffett zu erzielen. Es liegt auf der Hand, daß bei naffem Brennmaterial eine Menge der vorhandenen Barmeenergie aufgebraucht wird, um das darin enthaltene Waffer zu verdunften. Je mehr Waffer dieses enthält, desto weniger Barme bleibt übrig, um den Ofen zu heizen. Daher follte nur trockenes Material verfeuert werden. Vielerorts war es üblich, das Holz nicht schon im nächsten Winter nach dem Schlag zu verbrauchen, sondern erst im übernächsten. Man ließ es während zwei Sommern austrocknen. Heutzutage muß man leider auf diese an sich empfehlenswerte Gewohnheit verzichten. Das Holz sollte vor Gebrauch auf dem Herd oder sonst einem warmen Ort gehörig vorgetrocknet werden. Man kann dadurch viel ersparen. Damit es nicht zu rasch ver= brennt, muß der Zug entsprechend reguliert werden. Torf, Schiefer: und Braunkohlen sollten ebenfalls vorsgetrocknet werden. Die Brennstoffe sollten an einem trockenen, dem Luftzug ausgesetzten Ort, auf dem Estrich oder in offenen Lokalen, mit Zwischenräumen gelagert werden, damit die Luft ungehindert durchstreichen kann. Diese Brennstoffe können, richtig behandelt und gut getrocknet, als Ersat der Rohle vorzügliche Dienste leisten.

Uerschiedenes.

† Schreinermeister Otto Boner in Laupersdorf (Solothurn) starb am 3. Oft. im Alter von 61 Jahren.

† Dachdedermeister Theodor Bär in Grüningen (Zürich) starb am 11. Oktober im 30. Altersjahr an der Grippe.

† Schlossermeister Heinrich Wanner-Honegger in Zürich starb am 13. Oktober im Alter von 33 Jahren an der Grippe.

† Schreinermeister Ludwig Thoma-Bühlmann in Zürich starb nach langem Leiden am 13. Oktober in seinem 69. Lebensjahr.

† Spenglermeister Christof Schondorsf-Fritigi in Bürich ftarb am 14. Oftober an einem Schlaganfall.

† Gipsermeister Rudolf Fehlmann in Zürich starb am 14. Oft. an der Grippe im Alter von 42 Jahren.

† Spenglermeister Albert Brauchli in Wigoltingen (Thurgau) starb am 14. Oft. im Alter von 63 Jahren.

Drganisation der Arbeitslosenfürsorge. Der Bundesratsbeschluß vom 5. August 1918 betr. die Fürsorge
bei Arbeitslosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben überträgt in Art. 8 die Organisation der dem
Betriebsinhaber gemäß diesem Beschluß obliegenden Fürsorge bei Arbeitslosigkeit hinsichtlich der Betriebe, deren
Inhaber berustlichen Berbänden angehören, diesen Berbänden, und bestimmt, daß die Beschlüsse der Verbände

über die erwähnte Organisation dem schweizerischen Bolkswirtschaftsbepartement zur Genehmigung vorzulegen seien.

Die Vorstände der beruflichen Verbände, die mit der Einxeichung ihrer Vorlagen im Rückstande sind, werden ersucht, ihre Arbeiten beförderlichst zu Ende zu führen und ihre Beschlüsse über die Organisation der Arbeitsslosensürsorge behufs Erlangung der vorgeschriebenen Genehmigung dis Ende Oktober dem Schweiz. Volkswirtsschaftsbepartement, Abteilung für Industrie und Gewerbe in Bern einzusenden.

Schweizer Mustermesse in Basel. Der Regierungsrat des Rantons Bafel-Stadt unterbreitet dem Großen Rate den Ratschlag über die Finanzierung und Organisation der Schweizer Muftermeffe in Bafel, dem wir folgendes entnehmen: Bor allem erforderlich ift ein festes Meffegebaude. Die Bautoften eines definitiven Meffegebäudes werden allerdings, namentlich zur gegenwärtigen Beit, fehr bedeutende sein, wir berechnen fie ohne Bauplat approximativ auf 6—8 Millionen Franken. Gine bescheidene Verzinsung wird jedoch möglich sein. Da die Mustermesse zur Hebung des Verkehrs und des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt beitragen wird, so ist die Anlage mit Fug und Recht als eine produktive zu bezeichnen. Der Regierungsrat beabsichtigt im Laufe des kommenden Winters für das projektierte Messegebäude eine Plankonkurrenz auszuschreiben, für deren Kosten er beim Großen Rat jett schon um die Bewilligung eines in das Budget 1919 einzustellenden Kredites von 20,000 Fr. nachsucht. Er hofft, die eingelangten Pläne während der Mustermesse 1919 ausstellen und mit dem Bau im Laufe des Sommers 1919 beginnen zu fönnen.

Die Runst in der Kirche. Man schreibt dem "Bund": Unsere Landsirchen weisen gelegentlich Proben von Kunstzewerbe auf; selten veriert sich jedoch die reine Kunstin die Räume des protestantischen Gottesdienstes. Es sind aber Anzeichen vorhanden, daß auch hierin ein Umschwung stattsindet. Diemtigen mit seinen prächtigen Fresken von Zehnder ist vorangegangen. Dieser Tage durfte Thiera dern einen plastischen Schmuck enthüllen, einen Christuskopf von Karl Hänny. In der von allem Hässlichen befreiten, aber gar so kahlen Kirche nimmt sich das in Kunststein ausgeführte Hochenster hängt es, die Dornenkrone auf dem Haupte, mit herabfallenden Locken, halbgeöffnetem Mund und durchdringenden Augen, Hoheit und Schmerz zugleich zum Ausdruck bringend. Es soll aber nicht dabei bleiben, sondern es sind noch Wand malereien geplant, doch kann ihre Ausführung erst in der Zeit nach dem Kriege erwartet werden.

Ein prächtiges Riegelwert mit reichen Schnikereien wurde durch Reparaturarbeiten am Hause des Herrn Bührer, Schmied, in Hosen (Schaffhausen) bloßgelegt. Das Haus war der Herrschaftssitz des einstigen Bürgermeisters von Schaffhausen, Tobias Hollander, und Eigentum der Stadt Schaffhausen, sowie auch der Herren von Stoffeln.

Un Wasserleitungs-Installateure. Einer stets ans haltenden Nachfrage zusolge, teilt der Verband der Wasserleitungsinstallateure der Stadt Bern mit, daß der befannte, geschätzte Preistaris über Gußz, Schmiedeisenz und Bleirohrinstallationen im Aktord und Taglohn, sowie über sanitäre Apparate noch solange Vorrat in Sendungen von 5 Stück, zu Fr. 10.—, per Sendung inkl. Porto, per Nachnahme bezogen werden kann. Da der verbleibende Vorrat rasch vergriffen sein wird, ist baldige Bestellung zu empsehlen. Solche ist zu richten an das Sekretariat, Värenplatz 15, in Vern.

im Gebiefe des allgemeinen Maschinenbaues und speziell über Werkzeugmaschinen besorgi:

W.WOLF, Ingenieur, ZURICH Brandschenkestrasse No. 7

Schafzungen

2123

Solzbetonhäuser. (Korr.) Unter diesem Titel finden sin der "Holzwelt" Nr. 69 folgende Ausführungen: Us neue Erfindung, das Bauen zu verbilligen ift die Holzbetonbauweise zu nennen. Material und Konstruktion sind so gewählt, daß fie nur geringe Herstellungskoften beanspruchen. Der Bauftoff, der von ungeschulten Arbeitern verarbeitet werden kann, ift rheinischer Bims, Hochofen= und Kohlenschlacken und Tufffand. Die Stoffe werden mit Kalkmörtel, Traß und Zementzusatz verarbeitet. Die Konstruktion besteht aus zimmermannsmäßig abgebundenem Holzfachwerk von schwachen, entrindeten, unausgetrockneten Rundhölzern, die völlig einbetoniert werden. Dadurch wird das Auftreten offener Fugen verhindert. Andererseits schwindet beim Trocknen das Holz und es bilden sich Kanäle die der Luftzirkulation dienen können und das Holz konservieren. Die Zwischenwände und die Decken werden auf diese Beise hergestellt; bei letzteren wird ein engmaschiges Drahtgeflecht von unten aufgenagelt zur Aufnahme des Betons anstatt einer Schalung zur Erhöhung der Traglähigkeit und als Halt für den Deckenverput. Die Kontruftion wie der Gehalt des Betons an Zement laffen sich für eine höhere Tragfähigkeit verstärken. Die neue Bauweise kommt für ebenerdige und einstöckige Wohnhäufer sowie für landwirtschaftliche Bauten in Frage.

Literatur.

Borarbeiten des Schweizer. Gewerbeverbandes für die ichmeizer. Gemerbegeieggebung. Unter diefem Gesamtitiel veröffentlicht der Schweizerische Gewerbeverband dwei neue Hefte der "Gewerblichen Zeitfragen" (Kommissionsverlag Büchler & Co. in Bern), nämlich:

1 Heft 28: Entwurf eines Bundesgesetzes über Be-rufslehre und Berufsbildung. Dieser Entwurf bezweckt ble alle eines Bundesgesetzes über Bebie einheitliche Regelung des gewerblichen und kaufmän-nischen Lehrverhältnisses, die Förderung der gewerblichen, indiese industriellen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufshildung, sowie die Gewerbeförderung im allgemeinen. Dem Gesetext ist eine Wegleitung und eine sehr aussührliche Begründung beigegeben, die sowohl über die lehigen Zustände der Berufslehre im In und Ausland, als über die ber eiden. als über die leitenden Grundsätze und Ziele der eidgen. Gewerbegesetzgebung auf dem Gebiete der Berufsförderung interessante Aufschlüsse erteilt. Preis Fr. 2.50.

2. Seft 29: Entwurf eines Bundesgesetzes über die Arbeit in den Gewerben. Dieser Entwurf bezweckt die

einheitliche Regelung des Arbeitsverhältniffes in den dem Fabrikgesetz nicht unterstellten gewerblichen und kaufmännischen Betrieben. Intereffant find insbesondere die Borschläge im Abschnitt: Unerfennung der Berufsverbande und die Gefamtarbeits- und Normalarbeitsverträge. Dem Gesetzestert ist ein erläuternder Bericht, der ii. a. eine übersicht über ben Stand ber fantonalen gewerblichen Arbeiterschutgesetzgebung enthält, beigefügt. Preis Fr.2.-

Beide Entwürfe find für jeden Wirtschafts- und Sozialpolitiker oder Handels- und Gewerbetreibenden, sowie für alle beruflichen Organisationen von hohem Interesse, da ja die Gewerbegesetzgebung in der künftigen Wirtschaftspolitik unseres Landes eine wichtige Stellung ein= zunehmen berufen ift.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berkanss, Tansch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht ansgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werben.

1011. Wer ware Abgeber einer Blechschere oder Spezial-maschine zum Abschneiden von Rundeisen 5—10 mm? Offerten unter Chiffre 1011 an die Exped.

1012. Wer hätte einen neuen oder gebrauchten Bellenbock mit Schneckenantrieb für eine Zugkraft von ca. 4—500 Kg. abzusgeben? Uebersetzung nicht unter 1:40. Offerten an A. Waser,

Schiffswerft, Stansstad.
1013. Wer hatte einen Glektromotor, 15 PS, samt Zubehör, neu oder gebraucht, unter Garantie, abzugeben? Offerten an Anton Kalberer, Sägerei, Bangs (St. Gallen).

1014. Ber hätte eine ältere, gut erhaltene Langlochbohrsmaschine (Stemm:Maschine) und einen noch gut erhaltenen Bohrstopi, Größe 0—20 mm, abzugeben? Offerten an A. Löffel, Wagner, Ochlenberg b. Herzogenbuchsee.

1015. Ber hätte eine Saugs und Druckpumpe (Kolbenspumpe), 70—100 Min.:Str. Leistung, Saughöhe 8 m, Druckhöhe 3 m, abzugeben? Offerten mit Preis an Al. Holbener, Installschum.

lateur, Seemen-Schmyz.

1016. Wer hätte abzugeben gut erhaltenen Amboß, zirka 350 Kg., 1 Konus, 1 Schneidzeug bis 1", 1 Schraubstock, 1 Loch-platte ca. 80 Kg.? Offerten an Siegfr. Stöckli, Pumpenfabrikant, Buttishola.

1017. Wer hatte 2 Stück Listliglige Gisentore, 3-3,50 m breit und 1,40-1,60 m hoch, paffend für Lagerplateinzäumung, abzugeben? Offerten an A. Schneiber, Gisenhof, Jona (St. Gall.) 1018. Ber liefert Belopumpen-Schlauch? Offerten mit

Preisangaben unter Chiffre 1018 an die Exped.

1019. Wer hätte eine gut erhaltene tomb. Fräse mit Spalts maschine, oder beibe einzeln, sür elektrischen Antrieb billig abzusgeben? Offerten unter Chiffre 1019 an die Exped.

1020. Wer hätte einen Flaschenzug, 1500 Kg. Tragkraft, abzugeben? Offerten unter Chiffre 1020 an die Exped.

ā Pieterlen bei Biel-Bienne Telephon Telephon ō Telegramm-Adresse: PAPPREUE PIETERLEN. empfiehlt seine Fabrikate in: lsolierplatten, Isolierteppiche Korkplatten und sämtliche Teer- und ō Asphalt - Produkte. Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. Carbolineum. Falzbaupappen.